



# move! – Good-Practice-Kompodium

Ein Werkstattbericht zum Projekt „Studienaussteiger\*innen NRW“

Ein Werkstattbericht zum Projekt „Studienaussteiger\*innen NRW“, einem Baustein im 14-Punkte Programm „Erfolgreich studieren in NRW“ des MWIF. Der Auf- und Ausbau von Netzwerken zur Beratung von Studienzweifler\*innen und zur Vermittlung von Studienabbrecher\*innen in die berufliche Ausbildung des Landes NRW (Next Career).

## Impressum

### Verantwortlich

Studierendenservice (Projektleitung) und  
Career Service der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

[hhu.de/ssc](https://www.hhu.de/ssc)

[hhu.de/careerservice](https://www.hhu.de/careerservice)

### Redaktion Kompendium

Career Service der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dr. Ilke Kaymak

[ilke.kaymak@hhu.de](mailto:ilke.kaymak@hhu.de)

1. Auflage, 2020

Online-Publikation/EPub.

Fotos: © IHK zu Düsseldorf/Monika Breuer (7); © HHU (13, 14)

Design: atelier caer, Düsseldorf

## Inhalt

Die Aufgabe	3
Das Ziel	3
Die Ausgangslage	4
„move! – Den eigenen Weg finden“	6
Das Düsseldorfer move! – Good-Practice-Kompendium	7
Individuelle Beratung und Information	8
• move!-Landingpage	10
• move!-Zweifel-Beratungssprechstunde	12
• move!-Infotag	13
Gruppenberatung	16
• „Standortbestimmung“ – Workshop zum Thema Zweifel am Studium	18
• „Rückenwind“ – Workshop für Studierende mit Unsicherheiten im Studium	20
• „Zweifel am Studium?“ – Ein Tag zum (Neu-)Orientieren	22
• „Ich will etwas Neues!“ – Berufliche Neuorientierung für Studierende mit Zweifeln im Studium	24
• move!-Barcamp	26
Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern	29
• Workshop für Arbeitgeber*innen	29
• move!-Jour fixe	32
• move!-Fallberatung	34
Resümee	36
Links	40
Literatur	41



## Die Aufgabe

Bundesweit brechen 29 Prozent aller Studierenden ihr Studium ab. Eine wirkungsvolle Studienberatung, die zuerst das Ziel hat, den Studienerfolg zu fördern, sollte Studienzweifler\*innen frühzeitig ansprechen, ergebnisoffen beraten und studienunterstützende Hilfen anbieten. Im Falle des Studienausstiegs sollten die Studienabbrecher\*innen idealerweise von einem Netzwerk außerhochschulischer Akteure zeitnah aufgefangen und in ihrer weiteren Karriereplanung unterstützt werden.



## Das Ziel

Ziel unserer Bemühungen ist es, die Gesamtzahl der Studienabbrecher\*innen zu verringern und diejenigen, die aus dem Studium ganz aussteigen, zeitnah in adäquate Berufsausbildungen oder Berufstätigkeiten (Quereinsteiger\*innen) zu vermitteln.



## Die Ausgangslage

Die Studien des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) zum Studienabbruch an deutschen Hochschulen (Heublein et al., 2017) und zur Attraktivität einer Berufsausbildung aus Sicht der Studienabbrecher\*innen (Heublein et al., 2018, S. 14) bieten ein realistisches Bild der Ausgangssituation.

Schon der Beginn der Studienzeit ist maßgebend für den späteren Erfolg oder Misserfolg: Die erfolgreiche Bewältigung des Studieneinstiegs stellt eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen eines Hochschulstudiums dar (Heublein et al., 2017, S. 123).

Am häufigsten scheitern Studienabbrecher\*innen an den hohen Anforderungen ihres Studiums bzw. an den fehlenden fachlichen Voraussetzungen (Heublein et al., 2017, S. 20). Ein schlechter Start ins Studium und das Erkennen der eigenen Wissenslücken führt jedoch keineswegs zu einem schnellen Umdenken. So wird das Studium im Durchschnitt erst nach 4,7 Fachsemestern abgebrochen. Der entsprechende Median beträgt 4 Fachsemester (vgl. Heublein et al., 2017, S. 47).

Der Studienabbruch ist demnach nicht das Resultat einer spontanen, kurzfristigen Entscheidung, sondern das Ergebnis eines längeren Entscheidungsprozesses. Im Studienverlauf kommt es zu einer Kumulation abbruchfördernder Faktoren, die sich untereinander bedingen und verstärken (vgl. Heublein et al., 2017, IV). So findet nur bei einem Fünftel der Studienabbrecher\*innen, die aufgrund von Leistungsproblemen die Hochschule verlassen, keine längere Auseinandersetzung mit der Frage „Studienabbruch: Ja oder Nein?“ statt (Heublein et al., 2017, S. 57).

In der Phase der Überlegung und Abwägung werden zwar Freunde und Eltern zurate gezogen, aber die Beratungsstellen der Hochschulen werden nicht wesentlich häufiger von Studienabbrecher\*innen aufgesucht als von Absolvent\*innen (vgl. Heublein et al., 2017, S. 182), und lediglich etwa ein Drittel derjenigen, die ohne Abschluss die Hochschule verlassen, sucht den persönlichen Kontakt zu Beratungsstellen (Heublein et al., 2018, S. 8). Dabei haben Studienabbrecher\*innen für ihre beruf-

liche und bildungsbezogene Neuorientierung einen durchaus beträchtlichen Informationsbedarf über die unterschiedlichen Bildungswege. Dies betrifft insbesondere die fachlichen Inhalte und die Berufsaussichten der jeweiligen Bildungswege, aber auch nach Informationen zu organisatorischen und finanziellen Fragen wird verlangt (Heublein et al., 2018, S. 8). Zugleich besteht bei den Studienzweifler\*innen häufig eine große Unkenntnis und Unsicherheit über die eigenen Fähigkeiten und Interessen (vgl. Heublein et al., 2018, S. 7).

Heublein skizziert den zeitlichen Verlauf der Studienabbruchentscheidung so:

1. der Zeitpunkt, an dem erstmals ernsthaft über einen Abbruch nachgedacht wird;
  2. der Zeitpunkt, an dem der feste Entschluss zur Exmatrikulation gefasst wird;
  3. der Zeitpunkt, an dem das Studium endgültig abgebrochen wird.
- (Heublein et al., 2017, S. 52)

In der ersten Phase, wenn der Entschluss zur Exmatrikulation noch nicht gefasst wurde, sollte ein Beratungsangebot für Studienzweifler\*innen bestehen, das noch Hilfen zur Bewältigung des Studiums bieten kann. Nach dem Entschluss zur Exmatrikulation bis zum tatsächlichen Abbruch sollten Hilfestellungen ansetzen, die den Abbrecher\*innen eine tragfähige Entscheidung für einen alternativen Bildungs- und Berufsweg ermöglichen.

Leider gilt aber auch: Keineswegs ist es selbstverständlich, dass die Studienabbrecher\*innen mit ihren jeweiligen Interessen und Problemlagen und die unterschiedlichen Beratungsinstitutionen automatisch zueinander finden. Vielmehr muss das Beratungsangebot den potenziell Nachfragenden bekannt und diese zusätzlich motiviert sein, die Beratung auch in Anspruch zu nehmen (vgl. Heublein et al., 2018, S. 115).

Doch: Durch ein funktionierendes Netzwerk lässt sich im Bedarfsfall die effiziente und möglichst frühzeitige Weiterleitung von Ratsuchenden an adäquate Beratungsangebote sicherstellen (Heublein et al., 2017, S. 250).

Hier setzen wir mit unserem Kooperationsprojekt „move! – Den eigenen Weg finden“ an.



## move! – Den eigenen Weg finden

Das Kooperationsprojekt „move! – Den eigenen Weg finden“ zielt darauf, Studienzweifler\*innen unmittelbar durch die Vernetzung und den Ausbau bestehender institutionenübergreifender Beratungsangebote und mittelbar durch die Enttabuisierung des Themas Studienzweifel zu unterstützen.

Erste Anlaufstelle für Studierende sind die Studienberatungen der Hochschulen, welche beispielsweise Entscheidungscoaching oder studienbegleitende Beratung anbieten. Um bestehende Angebote auszubauen und besser an die Bedarfe der Studierenden anzupassen, wurde 2015 mit der Kooperationsvereinbarung zur Reduzierung von Studienabbrüchen und zur beruflichen Neuorientierung für Studierende das Projekt „move! – Den eigenen Weg finden“ gestartet. Gemeinsam setzten die Kooperationspartner den ersten *move!-Infotag* um. Zudem wurde eine eigene Landingpage konzipiert und online gestellt.

2017 konnte das Projekt mit der erfolgreichen Teilnahme am Hochschulwettbewerb „Auf- und Ausbau von Netzwerken zur Beratung von von Studienzweiflerinnen und -zweiflern und zur Vermittlung von Studienabbrecherinnen und -abbrechern in die berufliche Ausbildung“ des Landes NRW (Next Career) erneut erweitert werden.

### Die Kooperationspartner des Projektes „move! – Den eigenen Weg finden“

- der Studierendenservice und der Career Service der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- die Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf
- die Agentur für Arbeit Düsseldorf
- die Handwerkskammer Düsseldorf
- die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf



### Das Düsseldorfer move! – Good-Practice-Kompodium

Dieses move! – Good-Practice-Kompodium beschreibt die Angebote, die wir den Studierenden unterbreitet haben sowie wie sie von den Kooperationspartnern umgesetzt wurden und wie die Zielgruppe sie angenommen hat.

Bewusst nutzen wir für das Kompodium die Bezeichnung „Good-Practice“ anstelle von „Best-Practice“. Wir stellen damit die positiven Erfahrungen, die wir im Projekt mit bestimmten Vorgehensweisen gemacht haben, heraus. Wir wollen aber keineswegs „beste“ oder „einzige“ Lösungen vorstellen, denn auch unsere Projekte befinden sich in einem steten Entwicklungsprozess und werden zukünftig sich ändernden Gegebenheiten immer wieder angepasst werden.

Mit dem Good-Practice-Kompodium möchten wir Akteure im Hochschulbereich anregen, einzelne Projektteile zu übernehmen und an ihre eigenen institutionellen Voraussetzungen anzupassen.



## Individuelle Beratung und Information

Alle Beratungs- und Informationsangebote des Projektes unterstützen Studierende mit Zweifeln an ihrem Studium dahingehend, es entweder doch erfolgreich abzuschließen oder auch – wenn das nicht möglich oder gewünscht ist – aus dem Studium auszusteigen und passende Alternativen zu suchen und zu finden.

Grundlage für das Gelingen der gemeinsamen Anstrengung ist ein gemeinsames Beratungsverständnis der Kooperationspartner:

- *ergebnisoffen* – die Beratungsangebote orientieren sich an der Selbstbestimmtheit der Studierenden
- *freiwillig* – die Verweisung der Kooperationspartner zu anderen Beratungsstellen im Projekt ist nur ein Angebot
- *individuell* – die Kooperationspartner stimmen ihre (gemeinsamen) Beratungsangebote auf den Bedarf der Studierenden ab

Je nach Beratungssituation – Bedarf der Studierenden und institutionelle Voraussetzungen der Kooperationspartner – kann die Beratung eine Expert\*innen- und/oder eine Prozessberatung sein.

Zudem sollen für die Studierenden alle Verweismöglichkeiten zwischen den einzelnen Beratungsangeboten der Kooperationspartner transparent sein. Jede\*r soll für sich den kürzesten Weg zu passenden Beratungsangeboten finden können oder dorthin verwiesen werden.

### Einzelne Beratungsschwerpunkte der Kooperationspartner

#### Studienberatung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

- Ergebnisoffene Reflexion der individuellen Studiensituation
- Lösungsorientierte Unterstützung in Entscheidungsprozessen
- Fachwechsel, Neuorientierung, Studienausstieg

#### Career Service der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

- Entscheidungsfindung – Studium Ja oder Nein?
- Berufliche Möglichkeiten mit dem jetzigen Studium
- Berufliche Neuorientierung – Was will ich jetzt?
- Bewerbung um eine Ausbildungsstelle – Wie bewerbe ich mich richtig?

#### Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf

- Ergebnisoffene Reflexion der individuellen Studiensituation
- Lösungsorientierte Unterstützung in Entscheidungsprozessen
- Unterstützung auf dem Weg zum Studienabschluss, Fachwechsel, Neuorientierung, Studienausstieg

#### Agentur für Arbeit Düsseldorf

- Berufliche Neuorientierung
- Ausbildungsberatung und -vermittlung
- Bewerbung
- Berufseinstieg, ggf. Quereinstieg
- Arbeitsmarkt

#### Handwerkskammer Düsseldorf

- Ausbildungsberatung
- Berufsorientierung, Karrieremöglichkeiten im Handwerk
- Beratungs- und Vermittlungsgespräche

#### Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

- Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten
- Kontakte zu Ausbildungsbetrieben
- Beratungs- und Vermittlungsgespräche



## Website

**Titel**

move!-Landingpage

**Zielgruppe**

Studierende und Unternehmen

**Kooperationspartner**

Studienberatung und Career Service  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf  
Agentur für Arbeit Düsseldorf  
Handwerkskammer Düsseldorf  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

**URL**

[duesseldorf-move.de](http://duesseldorf-move.de)

Die move!-Landingpage ist der erste Anlaufpunkt für „Studierende mit Informations- und/oder Beratungsbedarf zum Thema „Studienzweifel und Studienausstieg“ und holt diese niedrigschwellig ab. Außerdem bedient die Landingpage „Unternehmen, die sich für die Zielgruppe Studienabbrecher\*innen als Auszubildende oder Nachwuchskräfte interessieren“.

Sie wurde bewusst als Verweisseite und nicht als Inhaltsseite konzipiert und stellt daher orientierende Informationen zu Anlaufstellen, zu Ansprechpartner\*innen und zu Unterstützungsangeboten zur Verfügung.

Die Navigation der Landingpage ist einfach strukturiert, sprachlich direkt an die Nutzer\*innen gerichtet und leitet diese ihrem Anliegen entsprechend weiter. Ausführliche Informationen können die Nutzer\*innen auf den Websites der jeweiligen Kooperationspartner abrufen, die alle auf der Landingpage zu finden sind.



### Inhalte

- Anlaufstellen für Beratung und weiterführende Informationen
- Beratungsangebote mit Zeiten, Orten, Ansprechpartner\*innen
- Termine und Veranstaltungshinweise der Kooperationspartner

### Fazit

Die Landingpage spricht sowohl Personen mit spezifischen Fragen zum Studienabbruch wie auch mit noch eher unklaren Anliegen zum Thema Studienzweifel an.

Ihre Übersichtlichkeit macht es den Nutzer\*innen leicht, Unterstützungsangebote zu suchen und zu finden.

### Ausblick

Die Website hat sich als sehr erfolgreich erwiesen, wird bis heute von allen Kooperationspartnern gepflegt, von der Zielgruppe rege genutzt und soll weiter erhalten bleiben.



## Offene Sprechstunde

**Titel**

move!-Zweifel-Beratungssprechstunde

**Zielgruppe**

Studierende mit Zweifeln im Studium

**Kooperationspartner**

Studienberatung und Career Service  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)  
Agentur für Arbeit Düsseldorf  
Handwerkskammer Düsseldorf  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

**Zeit**

jeweils am ersten Donnerstag im Monat, einstündig

**Ort**

Studierenden Service Center (SSC) der HHU

Die monatliche move!-Zweifel-Beratungssprechstunde ist ein regelmäßiges, fest eingerichtetes und leicht zugängliches Beratungsangebot für Studierende rund um das Thema „Zweifel im Studium und Studienaustieg“. Die Positionierung eines Beratungsplatzes für die offene Sprechstunde im Eingangsbereich des SSC macht das Thema „Studienzweifel“ für alle Studierenden sichtbar und trägt damit zu dessen Entstigmatisierung an der Institution Hochschule bei. Beworben wird die Zweifel-Beratungssprechstunde unter anderem durch Fahnen im Außenbereich sowie Roll-ups und Beratungshinweisschilder im Innenbereich des SSC.

In der Pilotphase waren auch die Kooperationspartner vor Ort im SSC anwesend. Nach dieser Erprobungsphase hat sich der Verweis als ausreichend herausgestellt, so dass die persönliche Anwesenheit nicht notwendig war.

### Ansätze & Methoden

- Lösungs- und verweisungsorientierte Kurzzeitberatung



## Informationstag

**Titel**

move!-Infotag „Zweifel am Studium?“ –  
„Weitermachen? Fachwechsel?  
Studienaustieg? Ausbildung als Alternative?“

**Zielgruppe**

Studierende mit Zweifeln im Studium

**Kooperationspartner**

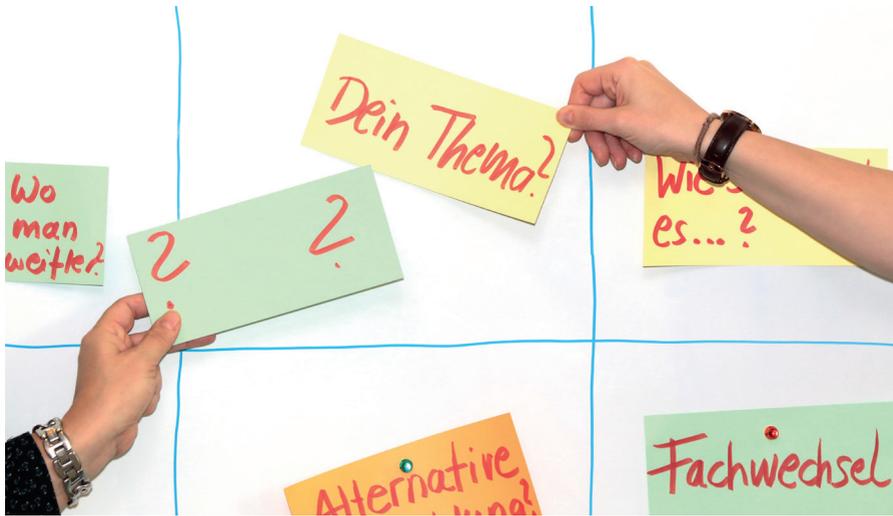
Studienberatung und Career Service  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)  
Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf  
(HSD)  
Agentur für Arbeit Düsseldorf  
Handwerkskammer Düsseldorf  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

**Zeit**

eintägig, Januar und Juni  
alternierend zwischen HHU und HSD

**Orte**

HHU – Multifunktionsfläche Studierenden Service  
Center  
HSD – Eingangsfläche Zentrale Studienberatung



Der move!-Infotag ist ein niederschwelliges Angebot zum Thema Studienzweifel. Ansprechpartner\*innen der Kooperationspartner und weitere Vertreter\*innen von Beratungseinrichtungen der Hochschulen (z. B. Studienfinanzierung/Studierendenwerk) beraten über erste Schritte und Lösungsmöglichkeiten, Fachwechsel, Studienausstieg und Berufsausbildung. Sie stehen den Studierenden an jeweils eigenen Beratungs- und Informationstischen zur Verfügung.

Zusätzlich informieren weitere hochschulinterne Anbieter\*innen (wie das Universitätsklinikum Düsseldorf) über weitere Ausbildungsformen sowie sogenannte „Mangelberufe“.

Parallel hierzu bieten Informationswände – mit dem „Markt der Möglichkeiten“ – eine Fülle von Material zu weiteren Beratungsangeboten, offenen Ausbildungsstellen, Praktikummöglichkeiten oder Wegen ins Ausland. Kurzvorträge von Kooperationspartnern und Studierenden, die ihr Studium erfolgreich gewechselt oder abgebrochen haben, leiten einen regen Erfahrungsaustausch an.

Das Format wird im Rahmen des Formats „move!-Jour fixe“ laufend weiterentwickelt und an bestehende Erfahrungswerte angepasst.

### Inhalte

- Information
- Beratung
- Peer-Support

### Methoden

- Lösungsorientierte und Expert\*innen-Kurzzeitberatung
- Informationswände „Markt der Möglichkeiten“
- Impulsvortrag und Peer-Erfahrungsaustausch

### Fazit

Das Thema „Studienzweifel“ wird an der Institution Hochschule sichtbar und damit enttabuisiert.

Aufgrund seines Peer-Charakters wird der Vortrag mit anschließendem Erfahrungsaustausch von den Studierenden sehr gut angenommen und als positiv bewertet.

Die freie Zugänglichkeit der Infowände des „Marktes der Möglichkeiten“ erleichtern Studierenden und Berater\*innen den Gesprächseinstieg.

An beiden Hochschulen wird der move!-Infotag von Studierenden der jeweils anderen Hochschule und Studierenden weiterer Hochschulen genutzt.

Wirksamstes Instrument zur Bewerbung des move!-Infotages ist die sogenannte „Rundmail“ der Hochschulen, die an alle Studierende adressiert werden kann.

Die Möglichkeit, sich zur Beratung hinzusetzen, führt zu längeren und intensiveren Beratungsgesprächen mit den Studierenden.

### Ausblick

Durch die Etablierung des Themas „Studienzweifel“ in den regulären Beratungsangeboten der Hochschulen, wird der move!-Infotag möglicherweise zukünftig weniger frequentiert.



## Gruppenberatung

Eines der Ergebnisse der Studien des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) zum Studienabbruch an deutschen Hochschulen war die Erkenntnis, dass Studierende mit Zweifeln an ihrem Studium eher Freunde und Kommiliton\*innen um Rat fragen, als Beratungsstellen aufzusuchen. Für diese Zielgruppe kann der Austausch mit anderen Studierenden, die sich in derselben Lage befinden, ein wichtiger Schritt sein, sich der Problematik bewusst zu werden und weitere Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen.

Aus diesem Grund haben wir die Workshops im move!-Projekt als ein sehr niedrigschwelliges Angebot konzipiert, mit anderen Studierenden die eigenen Studienzweifel zu reflektieren und die nächsten Schritte zur Änderung der Situation anzugehen:

- Wie ist meine aktuelle Studiensituation?
- Kann ich mein Studium erfolgreich beenden? Was ist dazu nötig?
- Gibt es ein alternatives Studienfach für mich?
- Sollte ich ganz aus dem Studium aussteigen?
- Welche Berufsausbildung kommt für mich infrage?
- Ist ein direkter Berufseinstieg möglich?
- Wie komme ich zu einer tragfähigen Entscheidung?
- Wie setze ich meine Entscheidung um?



Da die Studierenden an den beteiligten Hochschulen unterschiedliche Studienvoraussetzungen haben und unterschiedliche Ressourcen vorhanden sind, werden die einzelnen Workshops standortspezifisch angepasst.

Um dem Netzwerkcharakter des Projektes Rechnung zu tragen und Studierenden alle Optionen zu lassen, ist die Teilnahme an den Workshops auch hochschulübergreifend möglich.

### Ausblick zu den Gruppenberatungen

Alle hier folgenden Workshops wurden von den Teilnehmer\*innen als sehr hilfreich beschrieben. Bei einer Neuauflage werden wir die sehr unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung der Workshops durch entsprechende Titel stärker betonen und damit die jeweilige Zielgruppe deutlicher definieren.



## Workshop

### Titel

„Standortbestimmung“

### Zielgruppe

Studierende mit Studienzweifeln

### Kooperationspartner

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Hochschule Düsseldorf (HSD)

### Zeit

ganztägig

### Ort

HSD, nach Ankündigung

In dem Workshop werden Methoden kreativer Selbstreflexion erprobt, viel Raum für vertrauensvollen Austausch untereinander geschaffen und die Gelegenheit geboten, die eigene Situation so konkret zu besprechen, dass erste Handlungsschritte und -vorhaben erarbeitet werden können.

Durch den Wechsel verschiedener Arbeitsformen (Einzelarbeit, Peerarbeit, Gruppengespräch) gibt es für alle die Möglichkeit sich einzubringen und individuell passformige Ansätze und Lösungsstrategien zu entwickeln.



### Inhalte

- Auseinandersetzung mit dem Thema Studienzweifel
- Enttabuisierung durch Peer-Erfahrung
- Selbstreflexion
- Ressourcenarbeit und Aktivierung von Lösungsansätzen
- Erfahrung eigener Kompetenzen
- Konkrete Fallbesprechungen

### Methoden

- Aktivierende Methoden
- Standortbestimmung und Selbstreflexion mit Hilfe kreativer Techniken
- Einzelarbeit, Peer-Arbeit, Gruppengespräch
- Kollegiale Fallberatung

### Fazit

Als gemeinsamer Workshop der Zentralen Studienberatung und Psychologischen Beratung bietet der Workshop sowohl institutionelles Hintergrundwissen als auch beraterische, psychosoziale Impulse für die Reflexion des Themas Studienzweifel. Der Peer-Effekt ermöglicht es den Studierenden, sich aktiv einzubringen und von den Impulsen der anderen zu profitieren. Durch das Kennenlernen anderer Studierender mit Studienzweifeln kann die eigene Handlungsfähigkeit gestärkt und neues Selbstvertrauen gewonnen werden. Die Studierenden merken, dass sie nicht alleine sind und können sich gegenseitig ermutigen und bestärken. Das Thema Studienzweifel wird enttabuisiert.

Durch die Nutzung vieler kreativer Selbstreflexionsmethoden und der kollegialen Fallberatung können individuell passende Lösungsansätze entwickelt werden.



## Workshop

### Titel

„Rückenwind“

### Zielgruppe

Studierende mit Unsicherheiten im Studium

### Kooperationspartner

Zentrale Studienberatung, Career Service und Schreibberatung der Hochschule Düsseldorf (HSD)

### Zeit

halbtägig

### Ort

HSD, nach Ankündigung

Dieser Workshop wendet sich an Studierende, die zwar Zweifel an ihrem Studium haben, jedoch noch die Chance sehen, im Studium weiterzukommen. Sie brauchen buchstäblich etwas „Rückenwind“, das heißt, sie brauchen kurzfristig Ermutigung und Unterstützung in einer für sie schwierigen Situation, sehen sich mit entsprechender Hilfe und Bestärkung aber durchaus in der Lage, ihr Studium zu einem Abschluss zu bringen.

Sie können sich hier im Workshop niedrigschwellig zu verschiedenen Angeboten informieren, die sie in ihrer



Studiensituation unterstützen. Sie lernen andere Studierende kennen, die sich ebenfalls mehr Antrieb oder Ermutigung im Studium wünschen, und können sich mit diesen austauschen und erste Lösungsansätze entwickeln. Die Studierenden können in einem geschützten Rahmen vertraulich Fragen diskutieren wie: „Woran merke ich, dass ich nicht weiterkomme? Wie schreibe (und beende) ich eine wissenschaftliche Arbeit? Wie könnte mein beruflicher Weg einmal aussehen und wie gehe ich in Bewerbungskontexten mit einem ‚krummen‘ Lebenslauf um?“

### Inhalte

- Kennenlernen von Unterstützungsangeboten und Enttabuisierung des Themas
- Herausforderungen im Studium erkennen und Lösungsstrategien erarbeiten
- Hilfestellungen für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten
- Umgang mit Brüchen im Lebenslauf in der Berufsplanung und im Bewerbungsprozess
- Aktivierung von Peer-Support und individuellen Lösungskompetenzen

### Methoden

- Worldcafé-Gruppenarbeit
- Impulsvorträge
- Anliegenorientierte Beratung
- Aktivierende Methoden

### Fazit

Durch das gemeinsame Angebot der verschiedenen Beratungsinstitutionen der HSD werden in sehr überschaubarer Zeit unterschiedliche Fragestellungen der Studierenden effektiv bearbeitet. Der Peer-Effekt erlaubt es den Studierenden, sich aktiv einzubringen, von den inhaltlichen Impulsen anderer Studierender zu profitieren und sich gegenseitig zu ermutigen. Durch das Kennenlernen anderer betroffener Studierender wird die Handlungsfähigkeit der Studierenden gestärkt und sie gewinnen neues Selbstvertrauen. Das Thema Studienzweifel wird auf diese Weise individuell enttabuisiert.



## Workshop

<b>Titel</b>	„Zweifel am Studium? Ein Tag zum (Neu-)Orientieren“
<b>Zielgruppe</b>	Studierende mit Studienzweifeln
<b>Kooperationspartner</b>	Studienberatung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)
<b>Zeit</b>	ganztägig
<b>Ort</b>	HHU, nach Ankündigung

Studierende, die an einen Fachwechsel oder Studienaustieg denken, weil sie ihr Studienfach oder ihre eigene Eignung für ein Studium infrage stellen, beleuchten in diesem Workshop ihre Motivation, lernen verschiedene Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten kennen und tauschen sich mit anderen Betroffenen aus.

### Inhalte

- Reflexion von Motiven
- Bestandsaufnahme der aktuellen Situation
- Erarbeiten von Optionen
- Entscheidungsmanagement und emotionale Bearbeitung der Entscheidung
- Filtern von weiteren Beratungsangeboten und Planen weiterer konkreter Schritte

### Methoden

- Biografiearbeit
- Peer-Unterstützung
- Systemische Fragen

### Fazit

Der Workshop wendet sich insbesondere an Studierende, die schon seit längerer Zeit mit ihrem Studium hadern, sich aber zu keiner Entscheidung durchringen können.

Sie haben hier die Gelegenheit, sich intensiv mit ihren inneren Glaubenssätzen auseinanderzusetzen, die methodisch biografisch-orientierte Herangehensweise zu nutzen, um die inneren und äußeren Hürden zu überwinden und zu einer tragfähigen Entscheidung für oder gegen ihr Studium zu kommen.



## Workshop

<b>Titel</b>	„Ich will etwas Neues!“ – Berufliche Neuorientierung
<b>Zielgruppe</b>	Studierende, die vorhaben, ihr Fach zu wechseln oder aus dem Studium auszusteigen
<b>Kooperationspartner</b>	Career Service und Studienberatung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)
<b>Zeit</b>	zweitägig mit einer dazwischenliegenden Praxisphase
<b>Ort</b>	HHU, nach Ankündigung

Im Workshop entwickeln die Studierenden eigene neue berufliche Ziele und planen, wie sie diese erreichen können.

Im ersten Teil erarbeiten sie zusammen mit anderen Studierenden ein berufliches Profil: Ihre Stärken, Werte und Interessen, eine berufliche Vision sowie passende Ideen zu beruflichen Tätigkeiten und Arbeitsfeldern. Die auf den ersten Workshop-tag folgende Praxisphase soll dazu genutzt werden, die im Workshop erarbeiteten Ideen mit Wissen anzureichern, d. h. durch Recherche, Networking und Gespräche mit Expert\*innen aus der Berufspraxis ein realistisches Bild zu entwickeln.

Der zweite Teil des Workshops dient der Überprüfung: Hält mein Ideal der Realität stand? Was ist mein konkretes berufliches Ziel? Wie kann ich es erreichen? Welche Ressourcen kann ich einsetzen? Was nehme ich aus meiner Studienerfahrung Positives mit in die Zukunft?

### Inhalte

- Erarbeiten von berufsbezogenen Stärken, Werten und Interessen
- Entwickeln von beruflichen Visionen, Ideen und konkreten beruflichen Ziele
- Herausfinden von Ressourcen und Umgang mit möglichen Herausforderungen
- Planung einzelner umsetzungsbezogener Handlungsschritte

### Ansätze & Methoden

Im Workshop wird mit Ansätzen und Methoden aus der Positiven Psychologie, z. B. Appreciative Inquiry und Strength Spotting gearbeitet, um die Studierenden dabei zu unterstützen, positive Emotionen im Bezug auf die eigenen Ressourcen und die nächsten Schritte in eine unbekannte Arbeitswelt zu entwickeln, eigene Stärken zu erkennen und zu benennen sowie ihr Potenzial zu entdecken und für eine berufliche Planung einsetzen zu können.

### Fazit

Am zweiten Workshoptag nach der Praxisphase war die Zahl der Teilnehmenden sehr gering.

Diejenigen, die diesen zweiten Tag nutzten, lobten den gesamten Zeitraum als sehr intensiven selbstreflexiven Arbeitsprozess, der sie sehr viel weitergebracht habe. Sie seien nun viel sicherer in ihrer Entscheidung und der Planung ihrer nächsten Schritte.

### Ausblick

Der Workshop soll auf jeden Fall wieder angeboten werden. Er wird aber zukünftig als eintägige Veranstaltung konzipiert und umgesetzt, mit der Anregung zu einer jeweils individuellen Praxisphase. Studierende, die diese Praxisphase nutzen, erhalten anschließend einen Termin zu einem Reflexionsgespräch im Career Service.



## move!-Barcamp

### Titel

„Eure Ideen zählen – Diskutiert mit uns!“

### Zielgruppe

Zweifel am Studium erkennen und anpacken – aber wie?“

universitäre und außeruniversitäre Akteure (Studierende, Fachschaften, AStA, erfolgreiche Um- oder Aussteiger\*innen etc.), die sich für das Thema „Umgang mit und Unterstützungsangebote bei Studienzweifel“ interessieren

### Kooperationspartner

Studienberatung und Career Service der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)  
Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf  
Agentur für Arbeit Düsseldorf  
Handwerkskammer Düsseldorf  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

### Zeit

5-stündig

### Ort

HHU, Multifunktionsfläche und Seminarräume des Studierenden Service Center (SSC)

Das move!-Barcamp, mit der matrix GmbH konzipiert und umgesetzt, dient der Ideenentwicklung zu diesen Themen: Wie erreichen wir Studierende mit Studienzweifeln? Welche Unterstützungsangebote waren bisher wirksam? Wie können wir diese weiter ausbauen?

Die Teilnehmer\*innen am move!-Barcamp konnten Themenvorschläge über die Infoseite der HHU zum move!-Barcamp mit Anmelde-möglichkeit oder zu Beginn des Barcamps selbst unterbreiten. Das move!-Barcamp wurde mit dem bereits geplanten move!-Infotag zusammengelegt, um zu einer höheren Teilnehmendenzahl zu kommen und den Austausch in einer größeren Gruppe zu fördern.

Während der move!-Infotag auf der Multifunktionsfläche des SSC stattfand, wurden für das move!-Barcamp mehrere Besprechungs- und Seminarräume des SSC genutzt.

Gestartet wurden beide Formate mit einem Impulsvortrag zum Thema „Studienzweifel“, an den sich eine Einführung zum Format move!-Barcamp anschloss. Die Teilnehmer\*innen stellten ihre Themen vor und ließen darüber abstimmen. In zwei zeitlich hintereinander ablaufenden Runden wurden mehrere Themen gleichzeitig bearbeitet, in frei gestaltbaren Formaten wie theoretischer Input, persönlicher Erfahrungsbericht, Brainstorming oder Diskussion.

Pausen mit Snacks bildeten einen lockeren Rahmen zum offenem Austausch, weiterem Kennenlernen und Besuch des move!-Infotags.

### Themen der Runde I

- Ich habe Zweifel an meinem Studium. An wen kann ich mich wenden?
- Welche Anlaufstellen fände ich hilfreich?
- Wie gebe ich einen Studienabbruch/-wechsel oder eine Lücke im Lebenslauf an?
- Wie erkläre/begründe ich einen Studienabbruch/-wechsel im Bewerbungsgespräch?

### Themen der Runde II

- Kann ich auch ohne Studium glücklich sein?
- Umstieg gelungen – eine Ausbildung als Alternative zum Studium?
- Wie sage ich es ... z. B. meinen Eltern?

Die Ergebnisse wurden digital visuell festgehalten.



Zur Ansprache der Zielgruppe wurde ein Marketing-Konzept mit eigenem Logo und Layout entwickelt. Die Veranstaltung wurde

mit Aushängen und Auslage von Flyern und Postern, einem Infostand im Mensafoyer, Ankündigungen in Workshops, einer Rundmail an Studierende und Dekane sowie Einladungsschreiben für AStA und Fachschaften, einer Infoseite auf Seite des SSC der HHU mit Anmeldeöglichkeiten, einem Banner auf Seite der HHU, Testimonial-Posts auf Facebook, „interaktive“ Stories und Posts auf Instagram beworben. Das heißt: Alle Kanäle, auf den Studierende erreichbar sind, wurden genutzt.

### Inhalte

- Diskussion und Entwicklung von Ideen
- Peer-Support

### Ansätze & Methoden

- offen

### Fazit

Positive Erfahrung aus dem move!-Barcamp und dem move!-Infotag: Die Sichtbarkeit des move!-Projektes wurde durch die Marketing-Aktivitäten erhöht. Alle Akteure fühlten sich auf „Augenhöhe“ angesprochen und konnten ihre Wünsche, Fragen und Ideen sowie ihr Feedback unmittelbar und offen einbringen. Der Peer-Support wird durch den unterstützenden Austausch und die Vorstellung von „Good-Practice-Beispielen“ seitens Studierender gefördert. Hierdurch entsteht eine Atmosphäre, die mit den Aussagen „Ich bin nicht alleine...!“ und „So kann es gehen...!“ beschrieben werden kann. In den Pausen findet der Hauptaustausch zwischen den Teilnehmer\*innen statt, hier werden neue Ideen generiert und es kommen Nachzügler\*innen dazu, die noch in das Format einsteigen.

### Ausblick

Dennoch ist eine Wiederholung des Move!-Barcamps nicht geplant: Trotz zielgruppenspezifischem Marketing, konnte nur eine geringe Anzahl an Teilnehmer\*innen erreicht werden. Das Format ist zu offen, um das sensible Thema „Studienzweifel“ mit Betroffenen zu diskutieren und für das Thema zu sensibilisieren. Der Arbeitsaufwand steht nicht im ausgewogenen Verhältnis zum Erfolg. Synergieeffekte mit dem Format des move!-Infotags sind nicht eindeutig.



## Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Die Aufgabe, die sich zu Beginn des Projekts stellte, war zum einen, die bestehenden Beratungs- und Informationsangebote zu vernetzen, weitere Akteure wie die Kammern dazu zu holen, aber zum anderen auch, die Erwartungen der Arbeitgeber\*innen realistisch einzuschätzen.



## Workshop

### Titel

Workshop für Arbeitgeber\*innen

### Zielgruppe

Unternehmensvertreter\*innen aus den Bereichen Ausbildung und Personal, Kommunikation und Marketing

### Kooperationspartner

Career Service der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)  
Handwerkskammer Düsseldorf (HWK Düsseldorf)  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf (IHK zu Düsseldorf)

### Zeit

zwei Mal halbtägig

### Ort

Haus der Universität – Informations- und Veranstaltungszentrum der HHU

Mit den Kooperationspartnern HWK Düsseldorf und IHK zu Düsseldorf sowie der matrix GmbH hat der Career Service der HHU Workshops für Arbeitgeber\*innen konzipiert und umgesetzt, mit dem Ziel, das „Matching“ zwischen Studienaussteiger\*innen und Unternehmen, die betriebliche Ausbildungen anbieten, zu verbessern. In den Workshops sollten neue Maßnahmen und Formate zur passgenauen Ansprache von Studierenden und der zielgruppenspezifischen Bewerbung von Ausbildungsplätzen entwickelt werden.

Thema des ersten Workshoptags war: Wie erreiche ich als Unternehmen die Zielgruppe Studienabbrecher\*innen? Dazu gehört eine Bestandsaufnahme, über welche Kanäle potenzielle Auszubildende schon angesprochen werden und welche konkreten Anreize Unternehmen Studierenden, die neue Wege außerhalb der Universität/Hochschule suchen, bieten können, damit sich diese für eine betriebliche Ausbildung entscheiden. Womit haben Unternehmen schon gute Erfahrungen gemacht? Zu Beginn des zweiten Workshoptags erhielten die Teilnehmer\*innen eine Übersicht darüber, welche Social-Media-Informationsquellen und Kommunikationswege Studierende bevorzugt nutzen. Worauf ist bei der Ansprache der Zielgruppe Studienabbrecher\*innen zu achten? Anhand aktueller Websites der teilnehmenden Unternehmen und anhand konkreter Beispiele aus dem Internet konnten sie erfolgreiche Kommunikationsstrategien erkennen und die eigene Werbung um Auszubildende ggf. anpassen. Das klare Benennen der Zielgruppe erwies sich hier als erfolgversprechend: „Wir suchen Studienaussteiger\*innen“.

Abschließend wurden Veranstaltungsformate angedacht – und in einem weiteren Netzwerktreffen geplant – mit denen die Unternehmen an der Universität Studierende, die sich bereits gegen das Weiterstudieren entschieden haben, direkt ansprechen und die Praxis ihrer Ausbildungsberufe vorstellen können.

## Inhalte

- Studienaussteiger\*innen in der betrieblichen Ausbildung als Herausforderung für Unternehmen
- Potenziale von Studienaussteiger\*innen für die betriebliche Ausbildung
- Bestehende Kommunikation seitens Unternehmen, um Studienaussteiger\*innen anzusprechen
- Welchen Anreiz gibt es aus Sicht Studierender für eine betriebliche Ausbildung?

## Inhalte

- Informationsquellen und Kommunikationswege von Studierenden
- Entwicklung passender Botschaften zur Bewerbung von Ausbildungsplätzen
- Planung von Veranstaltungsformaten zur direkten Ansprache von Studienaussteiger\*innen

## Ansätze & Methoden

- themenspezifische Kleingruppenarbeit
- theoretische und praxisbezogene Kurzvorträge
- Plenumsaustausch/-diskussion

## Fazit

Die Vertreter\*innen der Unternehmen äußerten sich alle positiv zur Idee der Vernetzung und waren sehr daran interessiert, die Gewinnung von Studienabbrecher\*innen als Auszubildende zu verbessern.

Alle Teilnehmer\*innen erlebten das persönliche Kennenlernen und den fachlichen Austausch als sehr positiv und in jedem Fall die künftige Kommunikation verbessernd.

## Ausblick

Für künftige Workshops für Arbeitgeber\*innen ist die konzeptionelle und organisatorische Einbindung des Kooperationspartners Agentur für Arbeit geplant, um das inhaltliche Spektrum zu erweitern. In jedem Fall wird eine schriftliche Vorabfrage bei den an der Teilnahme interessierten Unternehmen erfolgen. Es hat sich gezeigt, dass die Themen des Arbeitgeberworkshops im Vorfeld geklärt und kommuniziert werden sollten, damit sich alle Teilnehmer\*innen entsprechend gut vorbereiten können.

Die bei einem weiteren Netzwerktreffen erstellten Konzepte für Präsenzveranstaltungen zur direkten Ansprache von Studienaussteiger\*innen durch Unternehmen und Handwerksbetriebe, die ihre Ausbildungsmöglichkeiten direkt an der Hochschule präsentieren wollen, können zukünftig bei Bedarf kurzfristig umgesetzt werden, wobei eine Verlagerung auf die Präsentation im Netz gleichfalls diskussionswürdig erscheint.



Wie können gemeinsame Abstimmung, Verbindlichkeit und gegenseitiges Verstehen zwischen heterogenen und institutionell eigenständigen Kooperationspartnern hergestellt werden? Ganz einfach: mit dem **move!-Jour fixe** und der **move!-Fallberatung**.



## Projekttreffen

**Titel**

move!-Jour fixe

**Zielgruppe**

Vertreter\*innen der Kooperationspartner:  
Studienberatung und Career Service  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf  
Agentur für Arbeit Düsseldorf  
Handwerkskammer Düsseldorf  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

**Zeit**

vierstündig

**Ort**

alle vier Monate reihum bei den Kooperationspartnern

Der move!-Jour fixe ist das zentrale Treffen im Projekt, in dem die Kooperationspartner gemeinsam die Umsetzung des Projektes planen und steuern. Zuständig für die Organisation der jeweiligen Termine des move!-Jour fixes (u. a. Einladung, Agenda, Themen) sind zwei Vertreter\*innen unterschiedlicher Kooperationspartner. Der Ablauf des move!-Jour fixe hält sich an einen von den Kooperationspartnern gemeinsam entwickelten Rahmen: bei dem vierstündigen Treffen sind zwei Stunden für den Austausch zum aktuellen Stand und Entwicklungen im Projekt und für die

gemeinsame Diskussion der Umsetzung einzelner Projektmaßnahmen und der entsprechenden Instrumente geplant, eine Stunde steht für die Herausarbeitung einer Beratungsverweisstruktur im Projekt mittels der Methode der Kollegialen Fallberatung (siehe move!-Fallberatung) zur Verfügung, eine Stunde ist der gemeinsamen Planung von Projektmaßnahmen und -instrumenten in themenspezifischen Arbeitsgruppen gewidmet.

### Inhalte

- Aktueller Stand und Entwicklung
- Diskussion von Projektmaßnahmen und -instrumenten
- Erarbeitung einer Beratungs-Verweisstruktur
- Planung von Projektmaßnahmen und -instrumenten

### Methoden

- offenes Plenum
- Kollegiale Fallberatung
- Arbeitsgruppen

### Fazit

Der move!-Jour fixe hat sich als wichtiges Instrument zur gemeinsamen Projektführung erwiesen. Eine verbesserte Kommunikation einhergehend mit einer sehr guten Projekt-Infrastruktur dient der gemeinsamen Umsetzung der Projektziele. Bewährt hat sich die organisatorische Umsetzung der einzelnen Treffen mit der Methode Stabwechsel, um die Zuständigkeiten im Projekt zu verteilen und zugleich alle Beteiligten einzubinden. Der Rahmen der Treffen erlaubte ein intensives Kennenlernen der einzelnen Institutionen der Kooperationspartner und erleichterte das Verstehen bestehender Strukturen und Arbeitsweisen. Dieser intensive und positive Austausch zwischen den Institutionen führte unmittelbar und mittelbar zu kürzeren Kommunikationswegen zwischen den Projektpartnern.

### Ausblick

Durch den move!-Jour fixe mit der stetigen und kontinuierlichen Reflexion der Maßnahmen und Instrumente wurden schnelle Fortschritte im Projekt erzielt. Zum Beginn eines solchen Projekts ist ein Jour fixe in kürzeren Zeitabständen wünschenswert. Siehe auch: move!-Fallberatung



## Kollegiale Beratung

**Titel**

**Zielgruppe**

**Zeit**

**Ort**

**move!-Fallberatung (als Teil des move!-Jour fixe)**

Projektmitarbeiter\*innen, Berater\*innen,  
Vertreter\*innen der Kooperationspartner:  
Studienberatung und Career Service  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf  
Agentur für Arbeit Düsseldorf  
Handwerkskammer Düsseldorf  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf  
in unterschiedlicher Zusammensetzung in Kleingruppen  
von drei bis fünf Personen

einstündig

im Rahmen des move!-Jour fixe

Mit der Methode der move!-Fallberatung können Beratungswege von Studierenden zum Thema Studienzweifel nachgezeichnet werden. Damit ist es möglich, eine effektive Verweisstruktur zu erarbeiten. In unserem Projekt wurde die Methode der Kollegialen Fallberatung nach den Heilsbronner Modell als ein strukturierter, reflexiver und beratungsfallbezogener Austausch gemeinsam prozesshaft weiterentwickelt. Der Ablauf der move!-Fallberatung erfolgt nach dem Schema:

- Moderator\*in erklärt den Ablauf (5 min)
- Fallgeber\*in stellt skizzenhaft einen Fall vor (5 min)
- Falldarstellung (5–10 min)  
Was ist gut gelaufen bzw. übertragbar? Was war schwierig?  
Gibt es eine Schlüsselfrage?

- Nachfragen aus der Gruppe (5 min)
- Brainstorming von Hypothesen und Lösungsvorschläge seitens der Gruppe (10–15 min)  
Andere Ideen der Gruppe?  
Alternative Verweismöglichkeiten, weil ...?
- Feedback Fallgeber\*in (5 min)  
Welche Ideen helfen weiter?  
Welche Ideen möchte er/sie ausprobieren?
- Nutzen für „move!“ (5 min)

Zur Gewährleistung datenschutzrechtlicher Vorgaben der einzelnen Kooperationspartner wurden die Fälle ausschließlich in anonymisierter Form besprochen.

### Fazit

Die move!-Fallberatung wurde durchweg sehr positiv aufgenommen. Der fachlich-professionelle Austausch zu einzelnen konkreten Beratungsfällen in der Kleingruppe wurde als sehr fruchtbar erlebt und lieferte allen Kooperationspartnern zahlreiche Impulse für ihre Beratungstätigkeit. Die gemeinsame Besprechung von schwierigen Fällen festigte die Vertrauensbasis.

Durch die konkreten Beispiele wurde das Projekt Netzwerk als lebendig erfahren. Konkret wurden hier Ablaufschemata erarbeitet, Arbeitsschritte operationalisiert, die Arbeit für alle erleichtert und das Verständnis füreinander verbessert.

### Ausblick

Stünden wir nochmals am Start eines solchen Projekts, würden wir dem move!-Jour fixe und der move!-Fallberatung mehr Raum geben. Gerade zu Beginn ist es wichtig und fördernd für alle Beteiligten, sich in relativ kurzen Zeitabständen in wechselnden Kleingruppen gemeinsam mit Beratungsfällen zu beschäftigen.

Durch den move!-Jour fixe mit der stetigen und kontinuierlichen Besprechung der Maßnahmen und Instrumente wurden schnelle Fortschritte im Projekt erzielt.

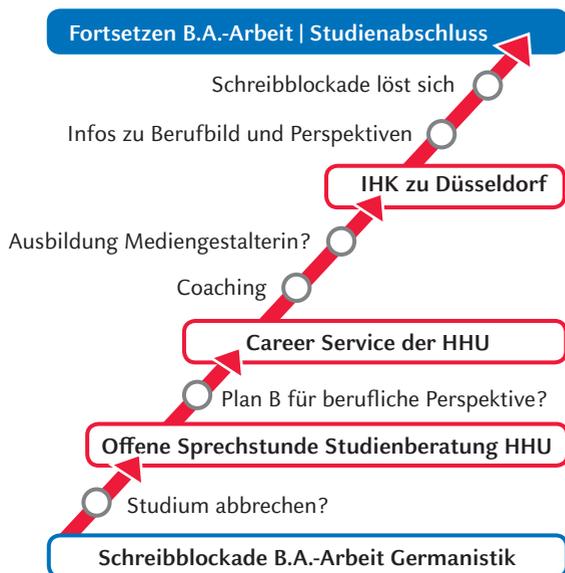


## Resümee

Wie viele Studierende das Projekt dabei unterstützt hat und derzeit unterstützt, ihr Studium nach einer Phase des Zweifels (und manchmal der Verzweigung) erfolgreich abzuschließen oder abzubrechen und mit Elan in eine Ausbildung oder Berufstätigkeit zu gehen, kann nicht alleine quantitativ gemessen werden. Eine qualitative Marke können Rückmeldungen von denen sein, die die Unterstützungsangebote genutzt haben. Stellvertretend und exemplarisch seien hier drei Beispiele angeführt, die die erfolgreiche Arbeit des Netzwerks illustrieren.

### Erstes Beispiel

„...jetzt schaffe ich es, meine Bachelor-Arbeit zu Ende zu schreiben!“

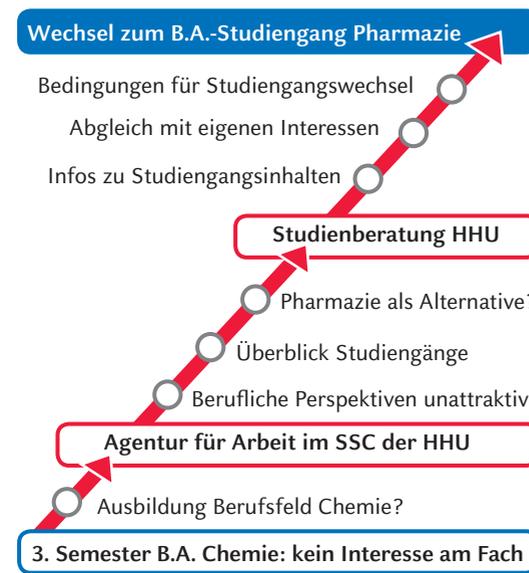


Cecilia befindet sich am Ende ihres Bachelor-Studiums im Fach Germanistik und muss noch ihre Bachelor-Arbeit abgeben. Sie hat schon vor einiger Zeit angefangen an dieser zu arbeiten, kommt jedoch nicht weiter. Sie hat das Gefühl, auf der Stelle zu treten und ist verzweifelt. Sie sucht die Offene Sprechstunde der Studienberatung der HHU auf. Die Beraterin versucht gemeinsam mit Cecilia, deren Schreibblockade zu lösen. Das gelingt in diesem ersten Anlauf nicht.

Da Cecilia inzwischen mit dem Gedanken spielt, ihr Studium abzubrechen, möchte sie einen Plan B entwickeln, der ihr eine berufliche Alternative bietet. Die Studienberaterin verweist sie daraufhin zum Career Service der HHU, damit sie dort im Coaching zusammen mit der Career-Service-Beraterin ihre bisherigen beruflichen Ideen überprüfen und eventuell neue Berufswünsche entwickeln kann. Um ihrer Idee, eine Ausbildung zur Mediengestalterin zu machen, nachzugehen, verweist die Beraterin Cecilia an die zuständige Ansprechpartnerin bei der IHK zu Düsseldorf, um sich dort über das Berufsbild, die Zugangsvoraussetzungen und die Arbeitsmarktchancen weiter zu informieren. Nachdem für Cecilia klar ist, dass sie realistische Chancen auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz hat, löst sich ihre Schreibblockade. Sie arbeitet wieder an ihrer Bachelor-Arbeit und ist entschlossen, ihr Studium abzuschließen.

### Zweites Beispiel

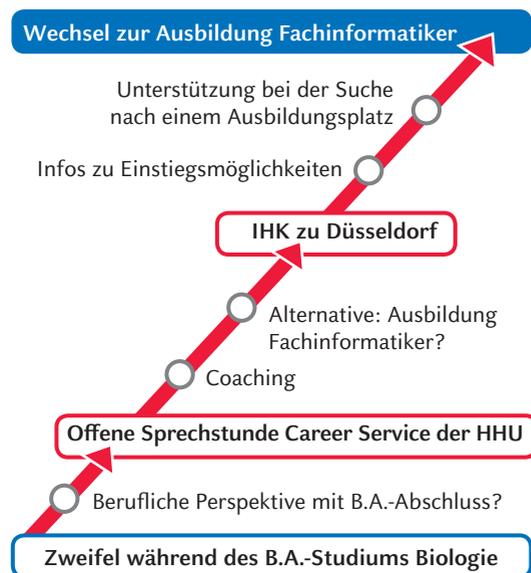
„...ich möchte studieren, nur nicht Chemie!“



Jonas studiert im 3. Semester den B.A.-Studiengang Chemie an der HHU. Bereits im zweiten Semester hatte er mit den Pflichtveranstaltungen in der Organischen Chemie große Probleme und konnte die Lücken auch seither nicht schließen. Es macht ihm schlicht keinen Spaß. Daher sucht er im Foyer des Studierenden Service Center der HHU die Beratungssprechstunde der Agentur für Arbeit auf. Er hat die Idee, dass eine Ausbildung vielleicht eher zu ihm passt

und möchte sich daher über Ausbildungen im Berufsfeld Chemie informieren. Im Gespräch mit der Beraterin stellt er fest, dass ihn zwar einzelne Ausbildungsberufe inhaltlich interessieren, die Aufstiegsmöglichkeiten mit einer Ausbildung jedoch vergleichsweise eingeschränkt sind, er beruflich der „Assistent“ bleiben wird. Nun überlegt er, ob er in einem anderen Studienfach motivierter und damit auch erfolgreicher sein kann. Zusammen mit der Berufsberaterin verschafft er sich einen Überblick über naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und interessiert sich für ein Pharmaziestudium. Hier passen sowohl sein Interesse als auch die Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf zu seinem persönlichen Ehrgeiz. Zur weiteren Entscheidungsfindung verweist die Berufsberaterin Jonas an die Studienberatung der HHU. Dort gleicht er nochmals die Studieninhalte mit seinem Interesse ab und klärt vor allem, ob ein Wechsel in den neuen Studiengang rechtlich und organisatorisch möglich ist. Schließlich entscheidet er sich, zum kommenden Semester zu wechseln.

### Drittes Beispiel „...ich bin ein Praktiker!“



Fabian hatte, als er mit seinem Bachelor-Studium Biologie anfing, die Vorstellung, danach irgendwo in der Forschung zu arbeiten. Biologie hatte er im Abitur, und im Schulunterricht haben ihm vor allem die Experimente immer Spaß gemacht. Im Studium stellt er fest, dass die Theorie deutlich überwiegt, was ihm „zu trocken“ ist. Außerdem war ihm bei Studienbeginn nicht klar, dass zu einer Karriere in der Forschung nicht nur ein Master-Abschluss, sondern auch eine

erfolgreiche Promotion gehören. Mit großen Zweifeln an seiner Studienwahl sucht er die Offene Sprechstunde des Career Service auf, um herauszufinden, was er nun mit einem Bachelor-Abschluss in Biologie überhaupt beruflich machen kann. Im Coaching erarbeitet er zusammen mit der Beraterin sein Interessen- und Stärkenprofil und schaut auch auf die späteren Möglichkeiten für Biologen mit Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt. Da er in seiner Freizeit gerne programmiert und Webseiten erstellt, spielt er mit dem Gedanken, eine Ausbildung zum Fachinformatiker zu machen. Die Beraterin verweist ihn daraufhin zur zuständigen Ansprechpartnerin bei der IHK zu Düsseldorf, um dort seine Einstiegsmöglichkeiten zu klären. Tatsächlich kann er dort zusammen mit der Beraterin, die gezielt Studierende unterstützt, für ihn passende Ausbildungsstellen finden.



### Ein Wort zum Schluss

Studierende werden zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten im Studium mit Zweifeln konfrontiert: gleich zu Beginn, wenn „der Funke nicht überspringt“, etwas später, wenn vielleicht eine Klausur nicht bestanden wird, die fehlende Berufsperspektive nach dem Studium oder die Menge der aufgeschobenen Prüfungen, die plötzlich erdrückend wird. In all diesen Situationen gilt es, Rat und Hilfe anzubieten, die Studienzweifler\*innen zu motivieren, die vielfältigen Beratungsangebote anzunehmen. Wir sind sicher, dass uns das mit unserem Projekt „move! – Den eigenen Weg finden“ gelungen ist.



## Links

Landingpage move!-Den eigenen Weg finden

[duesseldorf-move.de](https://duesseldorf-move.de)

Studierendenservice Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

[hhu.de/zweifelfamstudium](https://hhu.de/zweifelfamstudium)

Career Service Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

[hhu.de/careerservice](https://hhu.de/careerservice)

Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf

[hs-duesseldorf.de/studienumstieg](https://hs-duesseldorf.de/studienumstieg)

Agentur für Arbeit Düsseldorf

[arbeitsagentur.de/vor-ort/duesseldorf/studienberatung](https://arbeitsagentur.de/vor-ort/duesseldorf/studienberatung)

Handwerkskammer Düsseldorf

[hwk-duesseldorf.de/studienzweifler](https://hwk-duesseldorf.de/studienzweifler)

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

[duesseldorf.ihk.de/produktmarken/Ausbildung/Ausbildungsplatzsuche/passgenaue-besetzung-ausbildungsvermittlung/3908950](https://duesseldorf.ihk.de/produktmarken/Ausbildung/Ausbildungsplatzsuche/passgenaue-besetzung-ausbildungsvermittlung/3908950)

Projekt Next Career

[nextcareer.de](https://nextcareer.de)



## Literatur

Berthold, C., Jorzik, B. & Meyer-Guckel, V. (Hrsg.) (2015): Handbuch Studienerfolg. Strategien und Maßnahmen: Wie Hochschulen Studierende erfolgreich zum Abschluss führen. Essen: Edition Stifterverband.

Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J. und Woisch, A. (2017): Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit, Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. (Forum Hochschule 1|2017). Hannover: DZHW.

Heublein, U., Hutzsch, C., König, R., Kracke, N. und Schneider, C. (2018): Die Attraktivität der beruflichen Bildung bei Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern. (Reihe Berufsbildungsforschung, Band 18). Berlin: BMBF.



Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Studierendenservice | Career Service

[hhu.de](https://www.hhu.de)